

Pressemitteilung vom 30. Oktober 2018

HIGHLIGHTS IM SPIELPLAN DER OPER FRANKFURT IM DEZEMBER 2018

Sonntag, 2. Dezember 2018, um 18.00 Uhr im Opernhaus

Premiere

I PURITANI

Opera seria in drei Teilen von Vincenzo Bellini

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Tito Ceccherini; Regie: Vincent Boussard

Mitwirkende: Brenda Rae / Zuzana Marková (Elvira), John Osborn (Lord Arturo Talbo), Iurii Samoilov (Sir Riccardo Forth), Thomas Faulkner (Lord Gualtiero Valton), Kihwan Sim (Sir Giorgio), Michael Porter (Sir Bruno Roberton), Bianca Andrew / Kelsey Lauritano (Enrichetta di Francia)

Weitere Vorstellungen: 6., 8., 14., 16. (18.00 Uhr), 21., 26. (18.00 Uhr), 28. Dezember 2018, 4., 12., 18. Januar 2019

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.00 Uhr

Koproduktion mit der Opéra Royal de Wallonie, Liège

Mit freundlicher Unterstützung des Frankfurter Patronatsvereins – Sektion Oper

Preise: € 15 bis 165 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Die Opera seria in drei Teilen *I puritani* (*Die Puritaner*) von **Vincenzo Bellini** (1801-1835), einem der Hauptvertreter der Belcanto-Ära, wurde in der für Paris bestimmten Fassung am 24. Januar 1835 im Théâtre Italien uraufgeführt. Das letzte Meisterwerk des kurz darauf verstorbenen Komponisten fand noch im selben Jahr an der Mailänder Scala seine italienische Erstaufführung. In Folge eines Streits zwischen Bellini und Felice Romani, dem Librettisten von sieben seiner neun Opern, fertigte der weniger erfahrene Carlo Pepoli das Textbuch an, was Bellinis Mitgestaltung erforderlich machte. Der an Glaubwürdigkeit mangelnden Handlung konnte Bellini mit einer sorgfältigen Instrumentation seiner endlosen Melodienbögen sowie der Verwendung von dramatischen Motiven entgegenwirken.

Elvira, Tochter des puritanischen Gouverneurs Lord Gualtiero Valton, erwartet ihre Hochzeit mit Lord Arturo Talbo, einem Parteigänger der fast geschlagenen Stuarts. Allerdings kann der Gouverneur Elvira nicht selbst in die Kirche führen, da er eine Staatsgefängene zum Parlament bringen muss: Enrichetta, die Witwe des hingerichteten Stuart-Königs Karl I. Aus politischer Überzeugung ermöglicht Arturo seiner Königin die Flucht von der Festung. Elvira glaubt daraufhin, dass ihr der Geliebte untreu geworden ist und wird wahnsinnig...

Die musikalische Leitung liegt bei dem Italiener **Tito Ceccherini**, der in Frankfurt zuletzt 2017/18 Janáčeks *Aus einem Totenhaus* dirigierte. Nun darf er mit einem Hauptwerk des italienischen Belcanto eine andere Facette seines Könnens zeigen. Für die Inszenierung kehrt nach Cileas *Adriana Lecouvreur* (2011/12) und Glucks *Ezio* (2013/14) der Franzose **Vincent Boussard** an den Main zurück, für die Kostüme zeichnet erneut der als Modedesigner bekannt gewordene **Christian Lacroix** verantwortlich. Die amerikanische Sopranistin **Brenda Rae** (Elvira) gehörte von 2008 bis 2017 zum Ensemble der Oper Frankfurt, wo sie unbestritten zu den Publikumslieblichen zählte. Zuletzt gastierte sie im Haus am Willy-Brandt-Platz als Amina in Bellinis *La sonnambula*. Zu ihren jüngsten Gastengagements gehören zudem Zerbinetta in Strauss' *Ariadne auf Naxos* an den Staatsopern von Berlin und München. Mit Brenda Rae wechselt sich als Elvira die tschechische Sopranistin **Zuzana Marková** ab, die in dieser Partie ihr Hausdebüt in Frankfurt gibt und diese auch in den Vorstellungen des Kooperationspartners, der Opéra Royal de Wallonie in Liège, singt. Der amerikanische Tenor **John Osborn** gab 2013/14 sein Hausdebüt in Frankfurt als Massenets Werther. Arnold in Rossinis *Guillaume Tell* führt ihn aktuell ans Theater an der Wien, nachdem er diese Partie 2016 bereits an der New Yorker Metropolitan Opera verkörpert hat. Mit **Iurii Samoilov** (Sir Riccardo Forth), **Thomas Faulkner** (Lord Gualtiero Valton), **Kihwan Sim** (Sir Giorgio), **Michael Porter** (Sir Bruno Roberton) sowie **Bianca Andrew** und **Kelsey Lauritano** (im Wechsel als Enrichetta di Francia) sind Mitglieder des Ensembles und des Opernstudios der Oper Frankfurt vertreten.

Freitag, 7. Dezember 2018, um 19.30 Uhr im Opernhaus
Zweite Wiederaufnahme

HÄNSEL UND GRETEL

Märchenspiel in drei Bildern von Engelbert Humperdinck

Mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: David Afkham; Regie: Keith Warner

Mitwirkende: Cecelia Hall / Katharina Magiera (Hänsel), Elizabeth Reiter / Karen Vuong / Louise Alder (Gretel), Alejandro Marco-Buhrmester / Simon Bailey (Peter, Besenbinder), Claudia Mahnke (Gertrud, sein Weib), Peter Marsh / Michael McCown (Die Knusperhexe),

Angela Vallone (Sandmännchen), Florina Ilie (Taumännchen)

Weitere Vorstellungen: 9. (18.00 Uhr), 13. (19.30 Uhr), 22. (18.00 Uhr), 30. (14.00 und 19.00 Uhr) Dezember 2018

Preise: € 15 bis 105 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Die Märchenoper *Hänsel und Gretel* von **Engelbert Humperdinck** (1854-1921) gehört zu den Kernwerken des Repertoires. So mancher Zuschauer zählt dieses Stück zu den ersten Eindrücken, die er – oftmals im Kindesalter – in einem Opernhaus gewonnen hat. Umso größer war die Erwartung vieler Zuschauer an die Neuinszenierung des britischen Regisseurs **Keith Warner** zu Beginn der Spielzeit 2014/15. Ein Aspekt der Inszenierung ist das Plädoyer für das Lesen, indem gezeigt wird, wie Literatur die Phantasie der Kinder anregen kann. Eine Überraschung ist sicherlich auch die Gestaltung der vierzehn Engel, welche Warner als historische Figuren zeichnet, die sich allesamt um das Wohl von Kindern verdient gemacht haben. „Üppig, prall und lebendig ist dieses Zauber-Märchenspiel auf der Bühne: ein einziger großer Rausch aus Licht, kleinen Tricks und mal verblüffenden, mal naiven Illusionen“, so konnte man nach der Premiere am 12. Oktober 2014 in einer Kritik auf Deutschlandradio Kultur / Fazit hören. Nun wird die Produktion zum zweiten Mal wiederaufgenommen.

Die Handlung folgt dem bekannten Märchen: Die Geschwister Hänsel und Gretel verirren sich beim Beerenpflücken im Wald. Dort treffen sie nicht nur auf das Sand- und das Taumännchen, sondern auch auf die zwielichtige Knusperhexe, die sie gefangen nimmt. Die Kinder können sich aber aus den Fängen der Alten befreien und retten damit auch die Lebkuchenkinder, die vor ihnen ihr Los geteilt hatten.

Der junge deutsche Dirigent **David Afkham**, Chef des Spanish National Orchestra in Madrid, gibt sein Frankfurt-Debüt. Zu seinen Plänen gehört u.a. Wagners *Der fliegende Holländer* an der Staatsoper Stuttgart. Die amerikanische Mezzosopranistin **Cecelia Hall** (Hänsel) wurde 2016/17 nach Frankfurt engagiert. Zu ihren weiteren Aufgaben in der Spielzeit 2018/19 zählen Cherubino in *Le nozze di Figaro* und Marguerite in Berlioz' *La damnation de Faust*. Ihre Landsfrau **Elizabeth Reiter** (Gretel) wurde 2013/14 aus dem Opernstudio ins Frankfurter Ensemble übernommen. Sie feierte unlängst einen überragenden Erfolg als Renee / Alice in Yuval Sharons spektakulärer Neuinszenierung von Olga Neuwirths *Lost Highway* im Bockenheimer Depot. **Angela Vallone** (Sandmännchen) verstärkt seit 2017/18 das Ensemble und ist hier gerade als Pamina in Mozarts *Die Zauberflöte* besetzt. **Florina Ilie** (Taumännchen) ist seit 2018/19 Mitglied des Frankfurter Opernstudios und war hier als Erste Waldelfe in Dvořáks *Rusalka* zu erleben. Alle übrigen besetzten Ensemblemitglieder und Gäste sind mit der Produktion entweder seit der Premiere oder der ersten Wiederaufnahme vertraut.

Samstag, 15. Dezember 2018, um 19.30 Uhr im Opernhaus

Erste Wiederaufnahme

DIE LUSTIGE WITWE

Operette in drei Akten von Franz Lehár

Mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Hartmut Keil; Inszenierung: Claus Guth

Mitwirkende: Christoph Pohl (Graf Danilo Danilowitsch), Kirsten MacKinnon / Juanita Lascarro (Hanna Glawari), Barnaby Rea (Baron Mirko Zeta), Elizabeth Reiter / Florina Ilie (Valencienne), Matthew Swensen / Martin Mitterrutzner (Camille de Rosillon), Theo Lebow (Vicomte de Cascada), Michael Porter (Raoul de St. Brioche), Sebastian Geyer (Bogdanowitsch),

Angela Vallone (Sylviane), Dietrich Volle (Kromow), Kelsey Lauritano / Nina Tarandek (Olga), Franz Mayer (Pritschitsch), Margit Neubauer (Praskowia), Klaus Haderer (Njegus)

Weitere Vorstellungen: 20., 29. (18.00 Uhr), 31. Dezember 2018, 1. (18.00 Uhr), 6. (15.30 Uhr); mit kostenloser Betreuung von Kindern zwischen 3 und 9 Jahren), 20. (18.00 Uhr) Januar 2019

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.30 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung der DZ Bank

Preise: € 15 bis 135 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Die lustige Witwe von **Franz Lehár** (1870-1948) in der Regie von **Claus Guth** gehört zu den großen Erfolgen der Spielzeit 2017/18. Presse und Publikum waren gleichermaßen angetan von einer Inszenierung, die sowohl die Operetten-Skeptiker als auch die Fans der leichten Muse überzeugte: Das Publikum wohnt einer Verfilmung der *Lustigen Witwe* bei, so dass Guth auf der einen Seite hemmungslos im Operetten-Pathos schwelgen, im nächsten Moment aber auch „hinter den Kulissen“ die berührende Geschichte der beiden Hauptdarsteller erzählen kann, die sich in einem ähnlichen Liebesdebakel befinden wie die von ihnen dargestellten Bühnenfiguren. „Diese Frankfurter Operetten-Inszenierung rangiert weit, weit über dem Dreiviertel-Takt-Durchschnitt hierzulande, obwohl es eine eher melancholiesatte statt lustige *Witwe* geworden ist. Was bei Claus Guth aber niemand verwundert“, konnte man nach der Premiere am 13. Mai 2018 auf Manuel Brugs Opernportal www.klassiker.welt.de lesen. Und die Kritikerin der Frankfurter Neuen Presse schrieb: „Auf mitreißende Weise mixt Guth hier Sentiment und Bussi-Scheinwelt, Kitsch und die blanke Kälte der Realität zu einem intelligenten, handwerklich glänzend gelösten und doch schmerzlich wehmütigen Operettenabend zusammen.“

Zur Handlung: In der pontevedrinischen Gesandtschaft zu Paris herrscht höchste Aufregung: Es gilt, das Vermögen der attraktiven Witwe Hanna Glawari „im Land“ zu halten. Daher wird der nicht minder gut aussehende Graf Danilo auf seine äußerst begehrte Landsfrau angesetzt. Doch da es sich bei Hanna um Danilos Jugendliebe handelt, die er einst aus Standesgründen verlassen musste, und er darüber hinaus nicht in Verdacht geraten will, es nur auf Hannas Millionen abgesehen zu haben, sind allerhand amouröse Verwicklungen zu lösen, bis sich die beiden endlich ihre Liebe gestehen können – oder auch nicht?

Die musikalische Leitung dieser ersten Wiederaufnahme der Produktion liegt bei **Hartmut Keil**, der von 2002 bis 2016 an der Oper Frankfurt engagiert war, zuletzt als Kapellmeister. Seit der Spielzeit 2017/18 hat er die Position des Ersten Kapellmeisters am Theater Bremen inne, wo er kürzlich Strawinskys *The Rake's Progress* dirigierte. Zu seinen dortigen Plänen gehören zudem Mozarts *Die Entführung aus dem Serail* und Bergs *Lulu*. In der Titelpartie wechseln sich, nachdem die premierenbewährte Marlis Petersen aus gesundheitlichen Gründen abgesagt hat, die Ensemblemitglieder **Kirsten MacKinnon** und **Juanita Lascarro** ab. Als Danilo steigt **Christoph Pohl** von der Dresdner Semperoper neu in die Produktion ein. Diese Partie verkörpert er im Anschluss auch an seinem Stammhaus, doch zuvor führte ihn Rossinis *Guillaume Tell* ans Theater an der Wien. Im Sommer 2018 gastierte er als Graf Francesco Cenci in Berthold Goldschmidts *Beatrice Cenci* bei den Bregenzer Festspielen. Aus dem Ensemble und dem Opernstudio der Oper Frankfurt sind **Florina Ilie** (Alternativbesetzung der Valencienne), **Matthew Swensen** (Camille de Rosillon), **Sebastian Geyer** (Bogdanowitsch), **Angela Vallone** (Sylviane) sowie **Kelsey Lauritano** und **Nina Tarandek** (im Wechsel als Olga) erstmals in dieser Inszenierung vertreten. Alle weiteren Sängerinnen und Sänger – auch die der Alternativbesetzungen dieser Wiederaufnahme – sowie der Schauspieler **Klaus Haderer** als Njegus sind mit der Produktion bereits aus der Premierenserie vertraut.

Dienstag, 18. Dezember 2018, um 20.00 Uhr im Opernhaus
Liederabend

LUCA SALSI, Bariton

BEATRICE BENZI, Klavier

Lieder von Giuseppe Carpani, Antonio Salieri, Ludwig van Beethoven, Giovanni Battista Belletti, Ottorino Respighi, Fabio Campana, Ciro Pinsuti, Franz Liszt, Ruggero Leoncavallo, Aldo Franchetti, Pietro Mascagni, Francesco Cilea und Giuseppe Verdi

Mit freundlicher Unterstützung der Mercedes-Benz Niederlassung Frankfurt / Offenbach

Preise: € 15 bis 95 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Luca Salsi hat Operngeschichte geschrieben. Eines Tages stand er gleich für zwei Hauptpartien auf der Bühne der Metropolitan Opera in New York. Dass der italienische Bariton Nerven aus Stahl hat, weiß die Opernwelt spätestens seit seinem fulminanten Einspringen für den erkrankten Plácido Domingo als Don Carlo in Verdis *Ermani* im Jahr 2015: Nur eine halbe Stunde nach dem Anruf des Opernhauses stand Luca Salsi, ohne nochmals einen Blick in die Noten geworfen zu haben, im Don Carlo-Kostüm einer ihm völlig unbekanntem Inszenierung auf der Bühne. Und das, obwohl er dort noch am selben Tag seinen eigenen Auftritt als Enrico in *Lucia di Lammermoor* zu absolvieren hatte. Nun wird der auf den wichtigsten internationalen Opern- und Festspielbühnen gern gesehene Gast für sein Debüt an der Oper Frankfurt seine Fähigkeit zur haarscharfen Charakterzeichnung in die wohl intimste Form des Konzertes einfließen lassen und mit seinem vielfarbigen, vollen Bariton nicht Helden oder Bösewichten eine Stimme geben, sondern Liedern Leben einhauchen.

Karten für die genannten Veranstaltungen sind bei unseren bekannten Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im telefonischen Vorverkauf 069 – 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten.

Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung von Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Telefonnummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.